



Der Enztöler

Wildbader Tagblatt

Parteiliche nationalsozialistische Tageszeitung
Amtsblatt des Kreises Calw für Neuenbürg und Umgebung
Birkensfelder-, Calmbacher- und Herrenalber Tagblatt

Bezugspreis:
Das Tagblatt monatlich RM 1,40 einschließlich 20 Pf. Zustellungsgebühr, durch die Post RM 1,70 (einschließlich 20 Pf. Zustellungsgebühr). Preis der Einzelnummer 10 Pf. Im Falle einer Abwesenheit des Lesers wird das Tagblatt an den nächsten Verwandten des Bezugsnehmers, Deutschland für den Fall der Notwendigkeit (Wärter) Fernsprecher 404, - Verantwortlich für den gesamten Inhalt: Friedrich Dörflinger, Neuenbürg (Württ.)

Anzeigenpreis:
Die Einzelblätter zum Satz 7 Pf., Familienanzeigen 6 Pf., amtliche Anzeigen 5 Pf., Tagesanzeiger 10 Pf., Inhalt der Anzeigenblätter 10 Pf. Sonstige Anzeigen nach Vereinbarung. Die Anzeigen werden in der Regel am Montag vor dem Erscheinen des Blattes angenommen. Die Anzeigen werden in der Regel am Montag vor dem Erscheinen des Blattes angenommen. Die Anzeigen werden in der Regel am Montag vor dem Erscheinen des Blattes angenommen.

Nr. 115 Neuenbürg, Freitag den 19. Mai 1939 97. Jahrgang

„Die Verhandlungen völlig festgefahren“

London heute schwarz in schwarz — Sowjetrußland verlangt kategorisch Drei-Mächte-Pakt

London, 19. Mai. (Eig. Funkmeldung.) Die Londoner Presse versucht heute nicht mehr, die Tatsache zu verschleiern, daß die englisch-sowjetrußischen Verhandlungen völlig festgefahren sind und daß man sich hier mitten in einer Krise befindet. Die Mehrzahl der Blätter erscheint unter riesigen Überschriften wie „Krise wegen des Sowjetpakt“ oder „Sowjetrußland lehnt ab — wieder eine Krise in den Gesprächen“.

„Auch die Pariser Presse pessimistisch“

Paris, 19. Mai. (Eig. Funkmeldung.) In einer Savas-Auslassung heißt es zu den englisch-sowjetrußischen Verhandlungen, Angaben aus gutunterrichteten Kreisen zufolge, habe das Foreign Office am Donnerstag die englische Antwort auf die sowjetrußische Note ausgearbeitet. Diese Antwort würde noch in den nächsten Tagen dem englischen Botschafter in Moskau auf telegraphischem Wege zugeleitet. In diplomatischen französischen Kreisen habe man sich am Donnerstag abend „recht optimistisch“ bezüglich der Entwicklung der englisch-sowjetrußischen Verhandlungen geäußert. Man rechne damit, daß eine Einigung zwischen den drei Mächten im Verlaufe der bevorstehenden Genfer Besprechungen ihre „endgültige Form“ annehmen könnte. Im übrigen glaube man in gut-

unterrichteten französischen Kreisen aber nicht, daß man für den Augenblick in London bereits eine Reise Lord Halifax' nach Moskau ins Auge gefaßt hätte.

Die Äußerungen der Pariser Frühpresse stehen im kräftigsten Widerspruch zu dieser inspirierten Savas-Auslassung. Immer wieder liest man in den Zeitungen die Feststellung, daß London und Moskau in einer Sackgasse festgefahren seien und daß die Verhandlungen zwischen den beiden Ländern auf dem toten Punkt angelangt seien. Wohl meint die Mehrzahl der Blätter, daß mit einiger Verspätung und mit Sägen und Würgen doch noch eine Einigung zwischen England und der Sowjetunion erzielt werden könnte, aber wenn man daneben die Schilderungen des Verhandlungsverlaufes und die Vergleiche zwischen der englischen und der sowjetrußischen Anschauung liest, kommt man nicht um den Eindruck herum, daß diese französischen Journalisten in Wirklichkeit keine große Hoffnungen mehr in das Gelingen dieser Verhandlungen setzen.

Zwischen Schwarzwald und Rhein

Die Inspektionsreise des Führers

Offenburg, 19. Mai.
Der an der Westreise des Führers teilnehmende Sonderberichterstatter des Deutschen Nachrichtenbüros berichtet:
Der Führer und Oberste Befehlshaber inspizierte am Himmelfahrtstag die Verteidigungsanlagen im Raum zwischen Rastatt und Rastatt. Auch in diesen Stunden, in denen der Führer im Schwarzwald weilte, um die Stände schwerer Artillerie zu besichtigen, bleibt der Rhein das beherrschende Moment. Denn hier gewaltigen modernsten Batterien, die hier in den Schwarzwaldhängen, glänzend getarnt, eingebaut sind, dienen ja ausschließlich dem Schutze des deutschesten aller Ströme.

Die Batteriestellungen.
Die Geschütze schwerer und schwerster Kaliber verbergen. Die riesigen Rohre, jedem feindlichen Zugriff entzogen, rücken ihre gewaltigen Mündungen westwärts, bereit, jeden etwaigen Angriff schon im Keime zu ersticken, jeden feindlichen Aufmarsch in dem Besten ihrer riesigen Geschütze zu ersticken — nicht nur unmittelbar am Rhein selbst, sondern auch weit hinten in der Aufmarschzone des Gegners.

Gleich die ersten Morgenstunden bringen uns an den Rhein heran. Mächtig rauscht der gewaltige Strom dahin, eingerahmt von den beiden grünen Uferstreifen und den zahllosen Gebüsch- und Gehölzgruppen, den verschlungenen Altwasser- und Sumpfgebieten, die den Rhein aus links und rechts des Stromes ein charakteristisches Gesicht verleihen. Die erste deutsche Befestigungslinie verläuft unmittelbar am Stromufer. Schwere und schwerste Werke wechseln in kürzesten Abständen miteinander auf der ganzen Länge des Stromufers ab. Wenn man den Rhein hinauf- oder hinabsteht, so wirken die Werke in ihrer regelmäßigen Folge fast wie Bühnenbauten. Sie stehen da, als gehörten sie schon von jeher zum Strom selbst, als seien sie ein Teil seiner eigenen mächtvollen Art.

Die größten Artilleriewerke werden von einem Offizier besichtigt, dessen Wiener Dialekt sich hier im Schwarzwald ein wenig seltsam ausnimmt. Aber wie erinnern uns, daß gerade die ostmärkischen Truppen über eine ganz besondere Meisterschaft in der präzisesten Bedienung an derart riesigen Geschützen besaßen.

Klein schon zahlenmäßig übertreffen die deutschen Befestigungsanlagen dieser vordersten Linie die gegenüberliegenden französischen um ein Vielfaches. Ein einziger Blick bewirkt überzeugend diese Tatsache.

Die Plattform des das Stadtbild beherrschenden Werksarmes einer Zellstoffabrik gibt einen willkommenen Platz, um von ihrer Höhe aus einen umfassenden Überblick über die deutschen Verteidigungsanlagen in diesem Sektor zu gewinnen. Lange verweilt der Führer auf diesem Turm und betrachtet aufmerksam das Gelände während die tosenden Wellen der Reller Bevölkerung ununterbrochen fortwähren und selbst bis in diese Höhe des Turmes hinaufschallen, wo der Führer steht, ein aufmerksamer Wächter über die Zukunft der deutschen Lande am Rhein, über die Sicherheit des Großdeutschen Reiches.

Wieder bereitet die Bevölkerung dem Führer überall begeisterte Kundgebungen. Alle Orte sind auf das prächtigste geschmückt und vielfach drängen aus den unterbrochenen Heilrufen auch die Kräfte auf, die uns aus der Ostmark und vom Sudetenland her so vertraut sind, die Sprechstunde: Wir danken unserem Führer!

Mussolini in Alexandria
Turin, 18. Mai. Von Turin begab sich Mussolini am Mittwoch mit dem Zuge nach Alexandria. 11 Jahre ist der Duce nicht mehr in dieser Stadt gewesen, begreiflich, daß er auch hier wie ein Triumphator empfangen wurde und zahlreiche Arbeiten, die in der Zwischenzeit geschaffen worden waren, besichtigen konnte.

Gegen Mittag schwenkt die Fahrtcouve vom Rhein ostwärts bis in den Schwarzwald hinein. Hier liegen außer den großen Batteriestellungen der Panzerwerke und Geschützstände

Gesicherte Basis

für den Frieden zwischen Deutschland und den nordischen Staaten

Berlin, 18. Mai. In Verfolg der Erklärung des Führers in seiner Reichstagsrede vom 2. April über die Bereitschaft Deutschlands zum Abschluß von Nichtangriffspakten haben Verhandlungen zwischen der deutschen Regierung und den Regierungen von Estland, Lettland, Dänemark, Norwegen, Schweden und Finnland wegen Abschluß solcher Pakte stattgefunden. Die Verhandlungen mit Estland und Lettland stehen vor dem Abschluß. Mit Dänemark besteht grundsätzliches Einverständnis über den baldigen Abschluß eines gegenseitigen Nichtangriffspaktes.

Mit Schweden, Norwegen und Finnland ist der Gedankenaustausch mit folgendem Ergebnis beendet:
Die schwedische und norwegische Regierung haben der deutschen Regierung aufs neue erklärt, daß ihre Länder sich von Deutschland nicht bedroht fühlen, und daß sie unter Aufrechterhaltung des Prinzips der Neutralität, Integrität und Unabhängigkeit die Absicht haben, mit keinem Land Nichtangriffspakte abzuschließen. Sie halten daher ein Abkommen dieser Art nicht für erforderlich und sind mit der Reichsregierung übereingekommen, von einer weiteren Verfolgung des Planes Abstand zu nehmen. In dem gleichen Ergebnis haben auch die Verhandlungen mit der finnischen Regierung geführt.

Graf Ciano kommt nach Berlin

Unterzeichnung des Mailänder Paktes

Berlin, 17. Mai. In Verfolg des in Mailand gefaßten Beschlusses, der deutsch-italienischen Freundschaft durch einen politischen und militärischen Pakt formellen Ausdruck zu verleihen, wird sich der Reg. italienische Minister des Auswärtigen Graf Ciano am Samstag zu einem zweitägigen Staatsbesuch nach Berlin begeben. Graf Ciano wird am Sonntag gegen 11 Uhr im Sonderzug auf dem Anhalter Bahnhof eintreffen. Am Montagvormittag findet im Botschafteraal der Neuen Reichskanzlei die feierliche Unterzeichnung des deutsch-italienischen Abkommens durch den Reichsminister des Auswärtigen von Ribbentrop und den italienischen Außenminister Graf Ciano in Gegenwart des deutschen Botschafters in Rom, von Mackensen, und des italienischen Botschafters in Berlin, Attolico, statt. Ferner sind mehrere Besprechungen und Veranstaltungen vorgesehen.

Zugunglück im Hbf. Danzig

Polnischer Lokomotivführer rast mit 90 Kilometer Geschwindigkeit durch den Hauptbahnhof

Danzig, 18. Mai. Auf dem Gelände des Danziger Hauptbahnhofs, dicht neben der Straßenüberführung am Olivaer Tor, entgleiste am Donnerstagmorgen der D-Zug Warschau-Gdingen, der den Danziger Bahnhof, ohne zu halten, etwa um 7 Uhr früh durchfährt. Die Entgleisung erfolgte bei sehr hoher Geschwindigkeit. Die Lokomotive drehte sich fast 180 Grad um ihre Achse. Die nachfolgenden Wagen stützten um und schoben sich ineinander übereinander. Trotzdem hat die Katastrophe merkwürdigerweise unter den Reisenden kein Opfer gefordert. Lediglich der Lokomotivführer und der Heizer der Lokomotive wurden schwer verletzt. Dem Lokomotivführer wurde ein Arm abgerissen, der Heizer erlitt Rückenquetschungen und Beinverletzungen. Die Reisenden in den umgestülzten Wagen trugen durch den Stoß und durch heruntergefallene Gepäckstücke Verletzungen davon, die glücklicherweise nur unbedeutend waren.

Die polizeilichen Ermittlungen haben ergeben, daß als Ursache der Katastrophe mit Sicherheit die viel zu große Geschwindigkeit des Zuges anzusehen ist. Der D-Zug fuhr durch den Bahnhof und über die zahlreichen in das Gebiet des Güterbahnhofs führenden Weichen mit einer Stundenleistung von 80 bis 90 Kilometer. Das ist eine Geschwindigkeit, mit der kein großer Bahnhof, geschweige denn der sehr stark mit Weichen und Weichenstellungen versehenen Hauptbahnhof in Danzig durchfahren werden kann. Augenzeugen bemerkten, wie die Maschine in wilden Zügen über die Weichen sprang, ins Schranken geriet und schließlich entgleiste.



Wir laden alle Mütter
unserer Stadt hiermit herzlich
zur gemeinsamen

Muttertagsfeier

am kommenden Sonntag
nachmittags 2.45 Uhr, in den
Kursaal ein

Die NS-Frauenenschaft Wildbad

NSB. Liederkreis-Freundschaft Neuenbürg e. V.

Am **Samstag den 20. Mai 1938**, abends
8 Uhr, findet im Gasthaus zum „Schiff“ unsere

Haupt-Verammlung

statt. Hierzu laden wir unsere aktiven und passiven
Mitglieder freundlichst ein.

Der Vorstand.

Arnbach — Neuenbürg.

Hochzeits-Einladung

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu
unserer am Samstag den 20. Mai 1939 im Gasthaus zur
„Eintracht“ in Neuenbürg stattfindenden

Hochzeits-Feier

freundlichst einzuladen mit der Bitte, dies als persönliche
Einladung entgegenzunehmen zu wollen.

Emil Glauner **Anna Koch**
Arnbach Neuenbürg.

Kirchgang 1 Uhr in Neuenbürg.

Calmbach.

Hochzeits-Einladung.

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde, Bekannte, Schulkameraden und Schulkameradinnen zu unserer am Sonntag den 21. Mai 1939 im Gasthaus z. „Goldenen Anker“ in Calmbach stattfindenden

Hochzeits-Feier

freundlichst einzuladen mit der Bitte, dies als persönliche
Einladung annehmen zu wollen.

Oskar Seyfried, Metzgermeister
Sohn des Christian Seyfried, Metzgermeisters in Calmbach.

Paula Locher, Hundersingen
Kirchgang um 12 Uhr in Calmbach.

Pflinzweiler.

Hochzeits-Einladung

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte
sowie Schulkameraden und Schulkameradinnen zu unserer
am Sonntag den 21. Mai 1939 stattfindenden

Hochzeits-Feier

in das Gasthaus zur „Sonne“ in Pflinzweiler
freundlichst einzuladen mit der Bitte, dies als persönliche
Einladung annehmen zu wollen.

Ernst Gauss
Sohn des Ernst Gauss, Zimmermanns in Pflinzweiler.

Lydia Mauor
Pflegetochter des Emil Obrecht in Pflinzweiler.

Kirchgang 10.30 Uhr in Feldrennach.



Der Mutter zum Muttertag:
Doppelherz in der schönen
Festhülle! Die köstliche,
immer milkhommene Gabe,
die dem Wohlergehen dient!

DOPPELHERZ

Doppelherz-Verkaufsstelle:
Drogerie Kurt Hampel.

Gut geschriebene Manuskripte
ersparen Ihnen und uns Ärger.
Schreiben Sie die Anzeigentexte
bitte recht deutlich, damit die-
selben einwandfrei und ohne
Fehler erscheinen!

Vinoleum Sebbiche Bäuser

billigt vom
Lapeten-Schweizer
Pforzheim, nur Seccenrecht, 2
neben Ufa.



So wirkt
Frucht-Schwanenweiss
gegen
Sommersprossen
Mikroben und Fickel wasser.
Schönheitswasser Aphrodite.

Neuenbürg: Apotheke.
Birkenfeld: Apotheke.
Bad Wildbad: Eberhard-Drog.
„ Fris.-Sal. Zähringer.
Herrenalb: Kloster-Drogerie.
Schönberg: Drogerie Karcher.
„ Apotheke Eggenperger.

**Das Heimatblatt sollte in
keinem Hause fehlen!**

Birkenfeld, den 17. Mai 1939.

Todes-Anzeige

Mein herzenguter Mann, unser treubesorgter, lieber
Vater und Großvater

Theodor Mössner

Zugführer a. D.

ist heute früh unerwartet durch einen sanften Tod zur
ewigen Ruhe eingegangen.

In tiefer Trauer:
Für die Hinterbliebenen:
Frau Karoline Mössner.

Beerdigung: Freitag nachmittag 4 Uhr.

Wildbad, den 17. Mai 1939.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, die wir
bei dem Heimgang unserer lieben Entschlafenen

Maria Eitel

geb. Gutbub

von allen Seiten in so reichem Maße erfahren durften,
sagen wir herzlichen Dank. Insbesondere danken wir
für die trostreichen Worte des Herrn Stadtpfarrers, für
die Trauerweisen der Musikkapelle, ferner der Gesell-
schaft der Staatl. Badverwaltung und allen denen, die
sie zu ihrer letzten Ruhestätte begleiteten.

Die trauernden Hinterbliebenen.



Sat sich
die Gretel
wirklich
verlobt?

„Mir hat es Annemarie auf das Bestimmteste
versichert“. „Aber ich glaube es trotzdem nicht“,
entgegnet die Freundin, „denn das hätte uns
die Gretel doch nicht verschwiegen?“
„Sat sich die Gretel nun wirklich verlobt? Wenn
dem so ist, dann hätte sie gut getan, ihre Ver-
lobung in der Zeitung anzugeben, das wäre
am einfachsten und billigsten gewesen. Aber
dann hätte sie niemand vergessen, niemand be-
vorzugt und niemand hintangeführt!“
Die Familienfest auf Pfingsten zeigen Sie da-
her am besten durch ihre Zeitung an.

Gicht Rheuma

Hexenschuss,
qualende Lähm- und
Nervenschmerzen, worden
seit vielen Jahren mit gutem Erfolg
gelindert und geheilt durch

Walwurzelfluid

Größe Flasche ca. 200 Gr., Mk. 1,74
Spezial Doppelstark Mk. 2,56. Sie
erhalten es in Ihrer Apotheke.

zu Neuenbürg, Herrnalb, Birken-
feld, Schönberg, Wildbad.

Wegen Aufgabe der Landwirtschaft
schafft verkauft ich zwei erst-
klassige

Nuß- und Fahrtübe

eine 37 Wochen mit 5 Kalb frucht-
tig, die andere 15 Wochen mit
dem 5. Kalb fruchtig. Dasselbe
werden 3 Morgen Acker und
Wiese, gut gepflegt, auf längere
Zeit verpachtet.

Ludwig Keller, Bäckerei,
Herrenalb-Gaistal.

Konto-Büchlein
E. Wechscher Buchverkauf.

Bieh-Verkauf

Ein feiner Transport
hochträgiger Kalbinnen und
schöner Zucht- und Einstellrinder

steht in meinen Stallungen in Höfen beim
Bahnhof zum Verkauf und ladet Kaufsüchtige
freundlichst ein.

Karl Wiegler, Viehhandlung, Höfen a. E.
Telephon Höfen 41.

Was schonken
wir
der lieben Mutter?

Einen schönen
Regenschirm
oder die beliebte
**Bast-Einkaufs-
Tasche**

von
Albert Weik
Neuenbürg.

Ein jeder
Boder
blinkt und blit.
wenn man dafür
Seifix
benutzt!

Dose RM 1,75, 1/2 RM 1,40



Was werden Sie
Pfingsten
unternehmen?

Vielleicht eine kleine
Reise! Oder eine Wan-
derung! — Und wenn
es nur ein bescheidener
Spaziergang ist, auf je-
den Fall möchten Sie
sich zum Fest zücht und
modern kleiden!

Fesch muß der neue
Mantel, das neue Kleid
oder Kostüm sein —
und praktisch und sehr
preiswert dazu!

Sehen Sie — und darum
ist es für Sie so wichtig, in
den nächsten Tagen ein-
mal zu uns zu kommen!

Kurt Eiber

DAMENMODEN

PFORZHEIM — Westliche 1, Marktplatz

Wir stellen sofort ein:

Reparateure Finisseure Aufzugmacher Einsetzer

sowie
1 Mechaniker auf Uhrgehäuse

Lacher & Co. Uhren- und
Gehäusefabrik, Pforzheim
Jahnstraße 21.

Wildbad

Zum Muttertag

blühende Pflanzen, Schnittblumen

Gärtnerei Lembeck

Laden (neben der Metzgerei Oll)

Neuenbürg.

Krämermarkt

Donnerstag den 25. Mai 1939.

Der Besuch des Marktes ist
Personen von Speer- und Beobach-
tungsgebieten aus Reichspolizei-
den Grönden verboten.

Der Bürgermeister.

Wirt,
Forstamt Enzklösterle.

Schotterlieferungs- Abkord.

Am Mittwoch den 24. Mai
1939, nachmittags 5 Uhr, wird in
Enzklösterle im Gasthaus zur
„Krone“ die Lieferung und Ver-
kehr von 200 cbm Kalkschotter und
650 cbm Kalkgrub im Wege des
schriftlichen Angebots vergeben.

Kein
Most
mehr!

In, dann nehmen Sie doch
Oma-Kunst-Moßanfab

Verkaufsstelle:
Wildbad: K. Piappert, Eberhard-Drog.
Herrenalb: H. Waterstradt, Kloster-
Drogerie.
Calmbach: A. Barth, Drogerie.
Birkenfeld: W. Wustmann, Stern-Drog.

Wildbad.

Weltliche Beamten-Witwe sucht
schöne

3 Zimmer-Wohnung

eventl. auch Tausch gegen 2 Zim-
mer und Bodenhammer inmitten
der Stadt.

Zu erfragen in der „Enzklö-
sterle“-Geschäftsstelle.

Werde Mitglied der NSB.

Zwangs-Versteigerung.

Es werden öffentlich meistbietend
gegen sofortige Barzahlung ver-
steigert am **Samstag den 20. Mai
1939**, vorm. 10 Uhr, in **Wildbad**:
2 vollständige Betten, 2 Kissen,
1 Sofa, 1 Ledersessel und ein
Schreibtisch.

Zusammenkunft beim Rathaus
Gerichtsvollzieherstelle
Wildbad.

Solange in unseren Verkauf-
stellen vorrätig:

Zum Muttertag!

Süßigkeiten

Pralinen in Packungen:
Karton

Edle Rosen 125 g 0,90
Blumenquartett 250 g 0,90
Rote und gelbe Rosen
500 g 1,80

Maiken-Pralinen,
bische Packungen

Bombons gef. u. gew.
100 g 0,19
Frucht-Pralinen 100 g 0,25

Kaffee-Gebäck 100 g 0,16
Erfrischungswaffeln
100 g 0,20

Dessert- u. Süßweine:
1/2 Fl. Inhalt

Dessertwein „Gabriele“ 1,30
Jugoslavien
Somos Griechenland 1,36
Malaga rot Spanien 1,50

Deutscher Wermutwein
Hausmarke extra
1/2 Fl. Inhalt **1.10**

Alkoholle Trauben- und
Obstäfte — Schaumweine

PFANNKUCH

